

# FRANCISCO UND JACINTA: DIE BIOGRAFIE EINES "JA"

Ir. Ângela de Fátima Coelho, asm

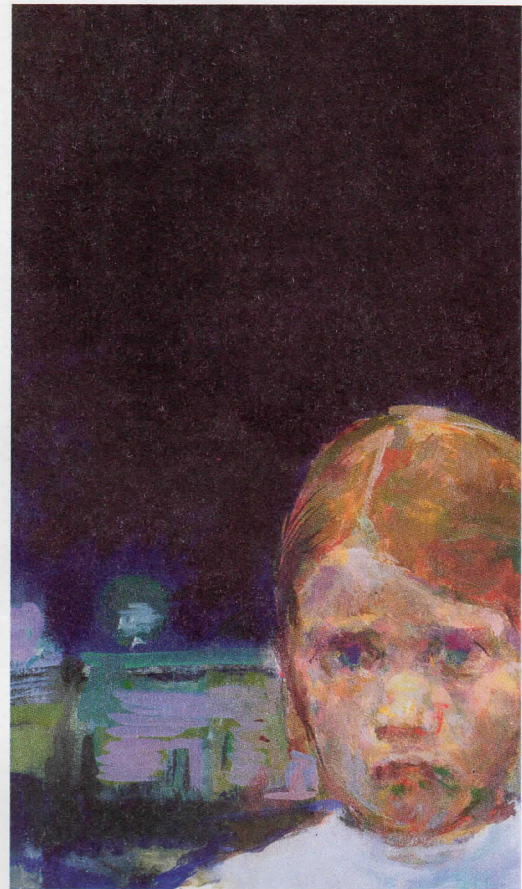
Pe. Alexandre Palma

Alles begann mit einer Antwort, weil alles mit einer Frage begann: «Wollt Ihr Euch Gott hingeben?» So begann am 13. Mai 1917 der erste Dialog zwischen der Jungfrau Maria und den drei Hirtenkindern von Fátima im Tal von Iria. Und die Antwort -voller üppiger Großzügigkeit, wie sie Kindern so eigen ist- lautete zukunfts erfüllt: «Ja, wir wollen!». Jene Zukunft ist heute auch unsere Gegenwart. Denn es öffnete sich ein fruchtbarer Weg der gelebten Heiligkeit. Die wahre Biografie eines "Ja"; persönlich, vollständig, verpflichtend und treu. Dieses "Ja" ist jetzt öffentlich und als bekräftigender Ausdruck eines evangelisierten Lebens bekannt. Dieses "Ja", wird nun als Antlitz der Heiligkeit in einer Geste der gesamten Kirche heiliggesprochen.

Die Biografie dieses "Ja" sagt uns, dass die Heiligkeit mit einem Ruf beginnt. Der "lebendige" Gott lädt uns zu einem Leben mit Ihm ein. Wie am Anfang aller Dinge steht auch am Anfang dieser Biografie unser Gott, der alles zur Existenz ruft. Die Heiligkeit ist auf diese Weise -in ihrer Genese und Struktur- die vorzügliche Frucht einer Berufung. Jede Anrufung verlangt eine Erwiderung und eine Ver-

pflichtung. Das "Ja" der Hirtenkinder ist persönlich und gemeinschaftlich zugleich. Es ist auf diese Weise vollständig kirchlich. Das "Ja" der Hirtenkinder ist gleichzeitig Ausdruck vorhandenen Vertrauens und Prophezeiung einer neuen Beziehung mit Gott. So war der Ablauf des Lebens von Francisco und Jacinta. Ein erstes "Ja", das sie als großer Ruf "einladung". Ein wiederholtes "Ja" unter den vielen kleinen Gesten, mit denen sich ihre kurzen Leben umgeben. Ein gesprochenes "Ja" als Prophezeiung eines gelebten "Ja". Für uns bedeutet realisierte Prophezeiung daher heute, sicherer Ausdruck eines durch Gott geheiligten Lebens. Denn eine Identifizierung mit jenem "Ja" der Ewigkeit, führte uns in ein neues Bündnis mit Gott ein: *"Der Sohn Gottes, Jesus Christus [...] war kein "Ja" oder "Nein", sondern nur ein "Ja". In Ihm wurden alle Versprechen Gottes zum "Ja" (2Kor. 1, 19-20).*

Hundert Jahre später wird deutlich, dass die Biografie jenes "Ja" noch nicht beendet ist. Es hallt weiter und spricht uns weiter an. Denn was mit Francisco und Jacinta heiliggesprochen wird, ist eben dieses "Ja" und das neue Leben in Gott, das Er ermöglicht und geschaffen



hat. Was heiliggesprochen wird, ist die Wiedererkennung dieses, Seines "Ja" mit dem "Ja" Christi, mit dem "Ja", das Christus selbst ist. Was heiliggesprochen wird, ist als Beispiel für die Kirche und die Welt, die verpflichtende Freiheit, die treue Verpflichtung und glückliche Treue, die durch jene Antwort zum geleb-